

# Friedenssteuer

# **NACHRICHTEN**

Juni 2019 | Nr. 57

# Das Normale und der Gehorsam verhindern den Frieden

sagte Daniel Berrigan, US-Amerikanischer Jesuit, Autor und Friedensaktivist (1921–2016). Hier sein Aufsatz 'Abschied von der Kindheit', leicht gekürzt

Wir haben den Namen Friedensstifter angenommen, doch wir waren – aufs Ganze gesehen – nicht bereit, einen nennenswerten Preis dafür zu bezahlen. Und weil wir den Frieden mit halbem Herzen und halbem Leben wollen, geht der Krieg natürlich weiter, denn das Kriegführen ist seiner Natur nach total, doch das Friedeführen ist aufgrund unserer Feigheit partiell. So gewinnt ein ganzer Wille, ein ganzes Herz und ein ganzes nationales Leben, auf Krieg aus, Oberhand über das kraftlose, zögernde Wollen des Friedens.

In jedem nationalen Krieg seit Gründung der Republik hielten wir es für selbstverständlich, dass der Krieg die härtesten Kosten auferlegt und dass diese Kosten mit freudigem Herzen bezahlt werden sollten. Wir halten es für selbstverständlich, dass in Kriegszeiten Familien für lange Zeit getrennt, Männer eingesperrt, verwundet, in den Wahnsinn getrieben, an fremden Stränden getötet werden. Vor solchen Kriegen erklären wir ein Moratorium für jede normale menschliche Hoffnung - für Ehe, Gemeinschaft, Freundschaft, für moralisches Verhalten gegenüber Fremden und Unschuldigen. Wir werden belehrt, dass Entbehrung und Disziplin, privates Leid und öffentlicher Gehorsam unser Los sind. Und wir gehorchen. Und wir erleiden es - denn leiden müssen wir -, denn Krieg ist Krieg, und guter Krieg oder schlechter, wir haben ihn und seine Kosten auf dem Hals.

Doch was ist der Preis des Friedens? Wie viele Menschen leiden an der zehrenden Krankheit der Normalität, sodass, selbst wenn sie sich zum Frieden bekennen, ihre Hände in instinktivem Krampf in Richtung ihrer Angehörigen, in Richtung ihres Komforts, ihres Heims, ihrer Sicherheit, ihres Einkommens, ihrer

Zukunft, ihrer Pläne greifen – des Fünfjahresplans für das Studium, des Zehnjahresplans für die berufliche Stellung, des Zwanzigjahresplans für das familiäre Wachstum und die familiäre Eintracht, des Fünfzigjahresplans für ein anständiges Berufsleben und eine ehrenvolle Entlassung in den Ruhestand.

"Natürlich wollen wir den Frieden", so rufen wir, "doch zugleich wollen wir die Normalität, wollen wir nichts verlieren, unser Leben unversehrt erhalten, wollen wir weder Gefängnis, noch schlechten Ruf, noch die Zerreißung persönlicher Bindungen." Und weil wir dieses erlangen und jenes bewahren müssen, und weil der Fahrplan unserer Hoffnungen um jeden Preis - um jeden Preis - auf die Minute eingehalten werden muss, und weil es unerhört ist, dass gute Menschen Unrecht leiden sollen - deswegen rufen wir Friede und rufen Friede, und da ist kein Friede. Da ist kein Friede, weil da keine Friedensstifter sind. Es gibt keine Friedensstifter, weil das Friedenstiften mindestens so kostspielig ist wie das Kriegführen - mindestens so anspruchsvoll, mindestens so zerreißend, mindestens so geeignet, Schande, Kerker und Tod nach sich zu ziehen.

#### Es gibt sie aber, Menschen, die sich voll für den Frieden einsetzen und ihn leben – zum Beispiel:



Studentin Clara Tempel, die an politischen Aktionen teilnimmt, u.a. in Büchel gegen die dort lagernden Atomraketen und dafür eine Woche im Gefängnis in Kauf nahm.

Foto: Wider§pruch



v. li.: Susanne Großmann, Brigitte Janus und Susanne Renger, die das Zahlen von Kriegssteuern verweigert haben (Text auf den Hüten: Kriege entstehen in den Köpfen und werden möglich durch unsere Steuern).

#### **WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN**

Wir sind Menschen, die es nicht mit ihrem Gewissen in Übereinstimmung bringen können, Steuern zu zahlen, die für Militär, Rüstung und Krieg verwendet werden. Wir wollen nicht weniger Steuern zahlen, sondern das Recht bekommen, zwischen Militärsteuer und Zivilsteuer zu wählen. Unsere zentrale Erklärung lautet:

"Ich trete für eine gesetzliche Regelung ein, nach der niemand gegen sein Gewissen gezwungen werden darf, durch Steuern und Abgaben zur Finanzierung von Militär und Rüstung beizutragen. Stattdessen ist die Verwendung dieser Zahlungen für zivile Aufgaben sicherzustellen."

Wir haben ein Zivilsteuergesetz formuliert. Dazu gibt es zwei fachjuristische Gutachten (von zwei Uni-Professoren). Auch ein dritter Professor – für Öffentliches Recht an der Freie Universität Freiburg – bescheinigte uns die Unbedenklichkeit bezüglich der Einführung dieses Zivilsteuergesetzes, weil juristisch zu 100 % in Ordnung. Es kommt nur auf den politischen Willen an. Mit diesen Texten machen wir Lobbyarbeit bei Bundestagsabgeordneten. Wir machen Öffentlichkeitsarbeit und führen Militärsteuer-Verweigerungsprozesse, bis das Zivilsteuergesetz beschlossen und umgesetzt ist.

Schwesterorganisationen in vielen Ländern verfolgen dieses Ziel ebenfalls. Unsere internationale gemeinnützige NRO Conscience and Peace Tax International/CPTI mit Sitz in London hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC). CPTI hat eine ständige Vertretung bei dem UNO-Menschenrechtsrat in New York und in Genf.

Wir werben nicht für Vereinsmitgliedschaft und Beitragszahlungen, sondern für aktive Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen. Für unsere Arbeit sind Spenden sehr willkommen.

#### **UNTERSTÜTZERKREIS**

#### Mehr über die Unterstützer unter: www.friedenssteuer.de

### Jean Ziegler "Die Arbeit für Friedenssteuer ist wichtig und hochaktuell, ich unterstütze Ihr Engagement, denn: Ich glaube an den Aufstand des Gewissens."



#### Biggi und Franz Alt

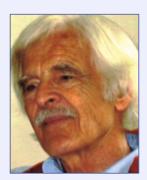
"Das Ur-Ethos aller Religionen "Du sollst nicht töten" muss erweitert werden durch das Recht, das Töten nicht durch Steuern finanzieren zu müssen. Ein Zivilsteuergesetz ist eine Frage des Gewissens und des gesunden Menschenverstandes. Nicht nur Schwerter, auch Steuern können wir zu Pflugscharen umrüsten."





#### Dr. Markus A. Weingardt

"Gewaltlose Konfliktbearbeitung wird oft als naiv und weltfremd belächelt, Militärpolitik gilt als klug und stark. Damit werden enorme Rüstungausgaben und -lieferungen gerechtfertigt. Die Wirklichkeit spricht allerdings eine ganz andere Sprache. Wer ist hier also weltfremd?!"



#### **Ulrich Duchrow**

"Angesichts der Massenvernichtungsmittel und der obszönen Ausgaben für Rüstung, während Menschen an Hunger sterben, wünsche ich dem Netzwerk Friedenssteuer, eine Massenbewegung zu werden."



"2% des BIP für den Verteidigungshaushalt hieße zusätzliche Ausgaben von ca. 25000 Mio. Euro pro Jahr. Diese Summe für Ziviles eingesetzt könnte in unserem Land und weit darüber hinaus manche Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung verhindern. Deshalb kann ich mich dem Ziel vom Netzwerk Friedenssteuer gut anschließen!"



#### Andreas Zumach

"Ich unterstütze die Schaffung einer Zivilsteuer, damit die dringend erforderlichen zivilen Instrumente zur Bearbeitung von Konflikten endlich in ausreichendem Umfang finanziert werden können."



# **FAST Totalverweigerung!**

Wer den 'Dienst' an der Waffe verweigerte, machte Zivildienst. Wer auch den verweigerte, nannte sich Totalverweigerer, zahlte aber lebenslang Steuern für das, was er selber nicht machen wollte. Wer den Kriegssteueranteil verweigert, kann bisher noch nicht verhindern, dass seine Rest-Steuern doch an das Militär gehen. Brigitte Janus hat seit 1999 ihre *ganzen* Steuern verweigert, so wie Günther Lott es auch schon tat. Aber erst, wenn wir ein Zivilsteuergesetz haben, können wir Totalverweigerer sein.



## Schalom, Salam liebe Leserinnen und Leser!

In diesem hebräischen und arabischen Wort schwingt all das mit, nach dem wir uns sehnen: *Unversehrtheit, Heil, Gesundheit, Wohlfahrt, Sicherheit, Frieden, Ruh*e. Sie beschreiben die Fülle des Lebens. Im deutschen Wort Frieden wird eher das Nichtvorhandensein von Krieg und Gewalt gedacht. Aufschlussreich ist die Sprachwendung: Es *herrscht* Frieden. Schalom oder Salam umfasst unser ganzes Leben. Nichts ist ausgeklammert. Alle Entscheidungen und Handlungen orientieren sich an der Frage: *Dient es dem Leben jetzt und in der Zukunft?* 

Ich bin 1951 als zweites Kind in eine Arztfamilie hineingeboren worden. Ich konnte sorgenfrei Medizin und Zahnheilkunde studieren und als Kieferchirurgin arbeiten. Bei meinen kurzen Arbeitseinsätzen in Pakistan, Nigeria

#### **INHALT** 3 Fast Totalverweigerung! Der Rechtsweg - neuer Prozess 4 5 Büchel-Aktionen Steuern zu Pflugscharen; CPTI 6 Jahresversammlung 2019 7 8 Anleitung gegen den Krieg Was kommt auf uns zu? 9 Nachruf Dr. Dietrich Schirmer 10 Nachruf Dr. Klaus Martin Voigt 11 Adressen & Termine 12 **BEILAGEN** Faltblatt , Militärausgaben ' ,Pro & contra' aktualisiert

#### **IMPRESSUM**

Die Friedenssteuer Nachrichten (FN) werden herausgegeben vom Netzwerk Friedenssteuer e. V. V.i.S.d.P. & verantw. Redakteurin: Gertie Brammer. Die FN erscheinen 1 à 2x pro Jahr; Auflage 800 St. Sie gehen an alle, die sie bestellen, unsere Erklärung unterschrieben oder Infomaterial angefordert haben.

und auf Mindanao bin ich mit extremer Armut in Berührung gekommen. Einsicht: Mein Lebensstandard geht auf Kosten der Armen in den Entwicklungsländern. Konsequenz: Umwidmung von Teilen meines Einkommens für NGOs.

Ich las Silvio Gesells Schriften über die natürliche Geldund Bodenordnung und wurde Mitglied im Verein Christen für gerechte Wirtschaftsordnung und bei Pax Christi. Die Frage: Wofür hast du Geld und Zeit? lässt mich nicht los. Johan Galtungs Begriff der strukturellen Gewalt in unserem Weltwirtschaftssystem öffnete mir die Augen.

Rüstung tötet auch ohne Krieg, so las ich 1982 auf einem Sandwich-Plakat. Außer an Brot, Bett, Bildung für Menschen bin ich mit meinen Steuern auch beteiligt an deren Massensterben und Verelendung, an Krieg und Gewalt. 1990 beriet ich mich mit Günther Lott, Mitbegründer der Friedenssteuer-Initiative/FSI (später Netzwerk Friedenssteuer). Nach Veranlagung durch das Finanzamt 1991 verweigerte ich die Steuerzahlung aus Gewissensgründen. Meine nachfolgende Klage wurde im September 93 abgelehnt. Ich habe zunächst 10 %, seit dem Jugoslawienkrieg fortlaufend die ganze Steuer verweigert mit nunmehr 107 Kontopfändungen und entsprechenden Säumniszuschlägen. Freunde halfen bei der Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungen, Lokalsender und -fernsehen), um auf diesen Gewissenskonflikt aufmerksam zu machen und Alternativen aufzuzeigen.

Juli 2018 war ich bei einer Go-In-Aktion in Büchel gegen die dort stationierten Atombomben-Sprengköpfe dabei. Dez. 2018 erfolgte die Verurteilung zu 30 Tagessätzen à 130 Euro, wogegen ich Einspruch eingelegt habe. Ende April 2019 war ich bei einer der Aktionen in Büchel mit einem Picknick zwischen den mittlerweile zwei Zäunen dabei.

Nov. 2019 ist der Umzug in unser Mehrgenerationen-Wohnprojekt, das keine Spekulation zulässt (Genossenschaft, Erbpacht) geplant.

Es grüßt ganz herzlich

Brigitte Janus, Nürnberg

# **Der Rechtsweg**

### **Neuer Steuerverweigerungsprozess**



Susanne Großmann berichtete von ihrem Prozess am 14. Februar d.J. vor dem Finanzgericht Nürnberg. Es waren ca. 30 UnterstützerInnen da; ihr Beistand war Dr. Joachim Schneider von Pax Christi Bamberg. Sie hatte eine sehr gut formulierte Klagebegründung vorgelegt, die auch deswegen so interessant war, weil sie zwei für die Gerichte neue Argumente erläuterte: erstens die durch empirische Forschung belegten Erfolge gewaltfreier Konfliktbearbeitung\* und zweitens die aktuelle Zunahme rechtsextremer Aktionen. Das sorgte für ein großes Medienecho: Artikel in den Nürnberger Nachrichten und den Erlanger Nachrichten, sowie einen kurzen Bericht in der Frankenschau (bayerisches Regionalfernsehen). Das Urteil ist inzwischen zugestellt und - wieder genau wie immer, trotz Interesse und Respekt des Richters. Revision wurde abgelehnt. Susannes persönliche Reaktion auf das Urteil:

"Heute habe ich das Urteil des Finanzgerichts erhalten: Die Klage wurde abgewiesen. Die vom Grundgesetz vorgegebene Unantastbarkeit der Würde des Menschen bleibt weiter eingeschränkt auf dem bisherigen Stand der Steuerrechtsprechung. Danach bleibt das Gewissen des Einzelnen kategorisch draußen. Das macht mich fassungslos und wütend, weil ich das Gemeinwohl schützen wollte vor einem "Weiter so" in erkennbare Gefahren hinein: So zahlen z.B. alle Bürger\*innen weiterhin dafür, dass die Bundeswehr täglich das Abwerfen von US-amerikanischen Atomwaffen in Deutschland trainiert, während US-Präsident Trump den roten Knopf zum Einsatz in der Hand behält. Das ist für mich eine unerträgliche Härte, die ich durch meine Klage versucht habe abzuwenden. Nicht weniger bedrohlich und total unverständlich für mich ist, dass die wissenschaftliche Studie zur Wirksamkeit militärischer Einsätze unberücksichtigt bleibt.\* Denn genau diese Studie weist empirisch nach, dass gewaltfreie Kampagnen doppelt so tauglich sind wie militärisches Handeln, wenn es um den Schutz bedrohter Menschen geht. Wenn nun alle staatlichen Organe dem Gemeinwohl verpflichtet sind und die Aufgabe haben, für Sicherheit zu sorgen und das Leben von Menschen zu schützen, dann würde ich gerne wissen, warum dafür weiterhin Militär im Einsatz bleiben darf? Mit diesem Urteil befürchte ich sehr, dass Gewalt in internationalen Beziehungen und auch in unserer Gesellschaft weiter eskalieren wird, solange nicht tauglichere Mittel wie Diplomatie und gewaltfreie Kampagnen der Aufrüstung und den Militäreinsätzen Einhalt gebieten. - Ein trauriger Frühlingsanfang für mich, die ich auf eine Weiterentwicklung unserer Gesellschaft gehofft hatte!"

Die Redaktion

\*) E. Chenoweth und M.J. Stephan: Why civil resistance works, Columbia University Press, 2011

## **Erfreuliche Neuerscheinung**

Die Geschichte von Friedensbemühungen, von Mediation und Verhandlungen wird wenig vermittelt. Kein Wunder, ist doch die Friedenswissenschaft noch eine junge Wissenschaft und die dafür bereit gestellten Finanzen halten sich in engen Grenzen.

Einen gewaltigen Aufschwung bedeutete die Entwicklung des Zivilen Friedensdienstes. Es fehlten allerdings bisher mit wenigen Ausnahmen (Johan Galtung) positive Beispielsammlungen für erfolgreiche Kriegs- und Bürgerkriegspräventionen.

Das Forum Crisis Prevention e.V. hat nun eine enzyklopädieartige Sammlung von inzwischen 16 Beispielen gelungener Kriegs- und Bürgerkriegsprävention in Kurzform herausgebracht. Kriterium war, dass die Prävention mindestens 10 Jahre wirksam gewesen sein musste. Initiator war der Linzer Friedensaktivist Reiner Steinweg. Er gewann renommierte Fachleute für das Vorhaben wie z.B. Hanne-Margret Birckenbach (über die baltischen Staaten) und Werner Ruf (über Tunesien).

Das Forum Crisis Prevention sucht weiter nach AutorInnen, die bisher noch nicht in dieser Form von nur vier Seiten Kriegspräventionen darstellen können. Die Texte werden ins Englische und Französische übersetzt und dann ins Netz gestellt.

Die 1. Auflage "15 gelungene Präventionen von Krieg und Bürgerkrieg" ist für 10 € noch erhältlich. Kontakt: Frieder Schöbel, Taylorstr. 4 b, 14195 Berlin www.crisis-prevention.info, Mail: schoebel@friedenszentrum.info

#### Büchel 9

Brigitte Janus, Susanne Großmann, Herbert Römpp und Gertie Brammer nahmen Juli 2018 Teil an einer Go-In-Aktion in Büchel mit 5 weiteren Menschen, d.h.: Den ersten drei gelang es, zusammen mit drei Quäkerinnen (Ariane Detloff, Miriam Krämer, Lisa Maren Huth; Uwe Lutz-Schulte war Unterstützer) und einem IPPNW-Mitalied (Ernst Ludwig Iskenius), auf das Rollfeld zu kommen und den Start des ersten Übungsfluges etwas zu verzögern. Dafür bekamen sie ein Bußgeld aufgebrummt in Höhe von 30 Tagessätzen; Elu als Wiederholungstäter bekam 60. Bei Miriam und Lisa wurde das Verfahren eingestellt; der Grund dafür bleibt das Geheimnis der Staatsanwaltschaft. Alle fünf 'anerkannten Straftäter' legten Widerspruch ein und kamen deswegen am 12.12.2018 vor das Amtsgericht Cochem. Die Einlassungen waren sehr gut formuliert, bekamen auch genug Aufmerksamkeit bei Richter und Staatsanwalt, aber es nutzte nichts. Was hinter dem Zaun passiert interessierte nicht, Thema war ausschließlich:



Hausfriedensbruch = Hausfriedensbruch = Hausfriedensbruch. Die Strafen blieben unverändert. Daraufhin haben alle fünf "Verurteilten" Beschwerde beim Landgericht Koblenz eingereicht. Die Uneinsichtigen hatten schon weitere Aktionen für 2019 in Planung. Normalität und Gehorsam sind hier nicht zu Hause.....

## Büchel 17 (+6 UnterstützerInnen)

.....was sich auch bei der zweiten Büchel-Aktion bestätigt hat. Am 30. April 2019 gingen statt 9 Personen nun 17 Aktive auf den Weg zum Fliegerhorst. Inzwischen gibt es einen zweiten Zaun hinter dem ersten. Soviel Sicherheit musste sein, nach den 2018-Aktionen!

Eine 5er-Gruppe (von unserem Netzwerk dabei: Brigitte Janus und Günter Wimmer) kam ohne Sachbeschädigung aus, indem sie ein Loch nur unter dem alten (äußeren) Zaun hindurch grub. So konnten die Soldaten von der Innenseite nicht an sie heran; die herbei gerufene Polizei verspürte nicht das Bedürfnis, von außen durch das Loch hineinzukriechen. Die 5 Leute veranstalteten ein gemütliches Picknick und weilten unbehindert 3 Stunden dort.

Eine 12er-Gruppe (von uns mit dabei: Jan Birk, Ria Makein und Gertie Brammer) ging es darum, möglichst den Start der Tornado-Übungsflüge wieder aufzuhalten. Sie schnitten sich durch beide Zäune (der zweite ist so schlicht wie der erste!) und durch den Nato-Draht (lästiger) durch. Alle kamen heil auf dem Gelände an, wo die Soldaten schon standen und sie daran hinderten, weiter zu kommen. Das Ziel wurde trotzdem erreicht: die Tornados starteten mit ca. 1 Stunde Verspätung. Das war genau das Gefühl wie wenn der Castor-Zug nach Gorleben aufgehalten wurde. Wir sollten so viele wie beim Castor werden: 50.000!

Wir werden uns wohl bald vor Gericht wiedersehen.

In der RheinZeitung stand am 2 Mai ein Bericht über den Fliegerhorst, wie man dort die 200.000. Flugstunde (seit 1985) FEIERTE. Jede Flugstunde kostet 5.000 Euro... aus unseren Steuern! Das sind alles Übungsflüge für den Atom-Kriegsfall. Das wird GEFEIERT! Wenigstens stand auf der gleichen Seite ein Minibericht über unsere Aktion...

Zum Schluss von hier ein herzliches Dankeschön an Katja Tempel, die uns hervorragend vorbereitet und begleitet hat, an Stefanie Intveen für die Pressearbeit und an unseren Albert Blattmann und 3 weitere HelferInnen, ohne die einiges sehr schwierig geworden wäre. Es war eine feine Kooperation von Menschen aus vielerlei Gruppen und Organisationen.



Wer uns bei den Gerichtskosten unterstützen will, kann auf folgendes Konto spenden:

Uwe Lutz-Scholten, DE64 5235 0005 0000 7696 87 "Büchel Aktionen".

Gertie Brammer

# AG Steuern zu Pflugscharen

#### Ev. Kirchentag Dortmund 19. – 22.06.2019

("Was für ein Vertrauen", 2. Könige 18, Vers 19)

Wir haben diesmal keinen Eckstand, sondern einen kleinen Reihenstand im "Markt der Möglichkeiten". Es ist unser Ziel, Zeitzeugen-Gespräche anzubieten: Einige der Friedenssteuer-Leute werden berichten von ihren Erfahrungen mit dem Versuch der "Militärsteuer-Verwei-



gerung'; das reicht von einem während der Verhandlung abgebrochenen Prozess bis zur Erfahrung des jüngsten Prozesses Anfang dieses Jahres. Falls noch jemand ein paar Stunden Standmitarbeit übernimmt: herzlich willkommen! Unsere Stand-Nr. in Halle 4 lautet: 4-C09.

#### Lobbyarbeit in den Kirchen

Obwohl die evangl. Landeskirchen auf dem Weg sind, "Kirchen des gerechten Friedens" zu werden, hat dieser Vorsatz noch keine Auswirkungen auf unser Anliegen. Manches kommt durchaus in Fluss: Die Kritik am deutschen Rüstungsexport, an Atom-/Massenvernichtungswaffen oder Bundeswehr-Auslandseinsätzen nimmt zu. Die Debatte über den Gegensatz zwischen christlicher Friedensethik und Militäreinsätzen ist auf ihrem, leider sehr langsamen, Weg. Unsere Bemühungen in den Landeskirchen sind noch nicht vorangekommen. Die freundlichere Erklärung ist die: entweder wird unser Gewissensproblem nicht verstanden, oder das Zivilsteuergesetz nicht.

Das Friedensszenario der badischen Kirche wird in weiteren Landeskirchen bearbeitet. Ob sie merken werden, dass dort auf S. 135 (in der Kurzfassung auf Seite 9) steht, im Jahr 2023 werde die Gewissensfreiheit bei der Steuerzahlung legal?

Die jüngste Pleite gab es in der Evangl. Bayrischen Landeskirche. Ende März lag der Landessynode die

Eingabe vor, sich "für den Schutz der Gewissen von Kriegssteuer-Verweigernden" einzusetzen: "Dafür wird eine Beratung und Begleitung ins Leben gerufen, deren Arbeitsfähigkeit durch entsprechende Mittel dauerhaft sichergestellt ist". Die Synode lehnte ab mit der Begründung, es gebe bereits die Arbeitsstelle Kokon. Dort ging es viele Jahrzehnte intensiv um KDV-Beratung, jetzt um gewaltfreie Konfliktbearbeitung und Mediation, Friedensbildung, -ethik, -politik, -theologie, Spiritualität der Gewaltfreiheit – aber eben nicht um die Finanzierung von militärischer Gewalt durch meine und unser aller Steuerzahlung. Haben die Synodalen das denn nicht begriffen?

In Berlin hatte Gisela Lattmann-Kieser die Ev. Bank Berlin/EB nach sozialethischem Investment der Kirchengelder gefragt. Sie erhielt eine ausführliche Antwort mit dem sinngemäßen Fazit: Ein Unternehmen, in das die EB investiert, darf nicht mehr als 10 % des Gesamtumsatzes mit der Rüstungsindustrie verdienen....

Hannelore Morgenstern-Przygoda

#### **CPTI (Conscience and Peace Tax International)**

Jan Birk unterstützt jetzt aktiv Dietmar Czerny, der noch Vorstandsvorsitzender ist.

#### **Schottland**

Für den 28.–30.November d.J. ist eine neue Internationale Konferenz geplant. Diese wird in Schottland stattfinden im Quäker Meeting House, 7 Victoria Street, Edinburgh. Wichtige Punkte werden die Verbesserung der Vernetzung und die Zusammenarbeit bzw. Unterstützung der Ländergruppen sein. Jan und Dietmar werden uns dort vertreten; drei weitere Mitglieder werden vermutlich mitkommen. Nach der Konferenz besteht die Möglichkeit, als Gruppe mit dem Bus zu der Marinebasis in Faslane zu fahren um gegen die dort lagernden Atomwaffen (Trident missiles für die britischen U-Boote) zu protestieren.

Wer Interesse hat, zu der Konferenz mitzugehen, ist herzlich willkommen; die Kosten sind allerdings privat zu tragen.

#### **Spanien**

335 Personen aus 30 Provinzen in Spanien haben sich 2018 der Finanzierung des Militärs durch ihre Steuern widersetzt: sie haben 35.882 € in soziale und Friedensprojekte umgeleitet – durchschnittlich gut 100 € pro Verweigerer. Diese Mitteilung wurde verbreitet im Newsletter von NWTRCC (Organisation der amerikanischen Kriegssteuerverweigerer) https://nwtrcc.org/media/newsletters/february-march-2019/#wtr.

Die Redaktion



# Bericht von der Jahrestagung in Bad Hersfeld, 22.–24.3.2019

#### Zwei Vorträge

Am Freitagabend sprach Henrik Paulitz\* zum Thema "Kriegsmacht Deutschland? Anleitung gegen den Krieg" – den Titeln zwei seiner Bücher. Eine Zusammenfassung dieses sehr aufklärenden Vortrages finden Sie auf Seite 8. Wir überlegen, welche Konsequenzen wir daraus für unsere Arbeit ziehen können/sollen.

Am Samstagmorgen folgte ein weiterer Vortrag, jetzt von Krischan Oberle (Bildungsreferent im BSV) zum Thema "zivile Konfliktbearbeitung". Wer in Schulen oder anderen Gruppen zu diesem Thema Bildungsarbeit machen will, sollte zu ihm Kontakt\* aufnehmen, denn er hat ein gutes Konzept, dito Material dazu und ist gerne bereit, beim Einstieg zu helfen.

Im Anschluss diskutierten wir mit Krischan über das "Szenario Sicherheit neu denken", das vom Forum Friedensethik, eine AG der Ev. Badischen Landeskirche, erarbeitet wurde mit Beteiligung von u.a. BSV, DFG-VK, Pax Christi und ÖNiD (Ökum. Netz in Deutschland, in dem unser Michael Held sehr aktiv war und an dem Konzept beteiligt gewesen ist). In unserem vorigen Rundbrief (Juli 2018) ha-

ben wir dieses Szenario schon vorgestellt. Das Konzept liegt uns sehr am Herzen, auch (aber nicht nur), weil darin steht, dass unser Zivilsteuergesetz 2023 vom Bundestag beschlossen wird (Seite 9 der Kurzfassung oder 135 des Buches). Jaja, wir wissen: es ist eine Vision. Mit diesem Konzept liegt uns endlich einmal eine *große* Vision vor, die komplett umsetzbar ist, wenn – ja, wenn genügend Menschen sich dafür stark machen. Im Sinne von Daniel Berrigan: **nicht wieder halbherzig!** 

Unter www.ekiba.de kann die Kurzfassung von 30 Seiten heruntergeladen, oder das ganze Werk als Buch (160 S., 9,95 €) bestellt werden (nicht im Buchhandel).

Hannelore Morgenstern

- \*) Friedens- und Konfliktforscher, Leiter der Akademie Bergstraße für Ressourcen-, Demokratie- und Friedensforschung; www.akademie-bergstraße.de.
- <sup>2</sup>) Bund für Soziale Verteidigung, Schwarzer Weg 8, 32423 Minden, 0571-29456, info@soziale-verteidigung.de, www.soziale-verteidigung.de.

#### Lobbyarbeit bei den Politikern

Wir haben einen Musterantrag formuliert für Menschen, die für unser Thema Lobbyarbeit **an der Basis** machen wollen: bei Orts- und Kreisverbänden der Parteien. Dieser Brief ist auf unserer Webseite zu finden: Startseite > Aktiv werden > Downloads > Lobbyarbeit. Wer sich darüber austauschen möchte nehme Kontakt auf mit Wolfgang Steuer oder Jan Birk (s. Seite 12).

#### **Archiv**

Wer Unterlagen für unser **Archiv** abgeben möchte, nehme Kontakt auf mit Wolfgang Steuer.

#### Mitgliederversammlung

Vorstandsbericht, Geschäftsbericht, Erläuterung der Abschlussbilanz, Bericht der Kassenprüferin: Alles wie schon immer – völlig in Ordnung. Das mag langweilig klingen, war es aber nicht. Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie mit dem (Spenden-)Geld umgegangen wurde.

Dem Jahresabschluss von 2018 wurde einstimmig zugestimmt. Der Entlastung für Kassenführung und Vorstand für 2018 ebenfalls, bei Enthaltung der drei VorständlerInnen. Für den neuen Vorstand kandidierten Hannelore Morgenstern-Przygoda und Katharina Rottmayr-Czerny erneut. Wolfgang Steuer ist nach 6 Jahren als Vorstandsvorsitzender aus Altersgründen nicht mehr angetreten. Für seinen Posten kandidierte Jan Birk aus Preetz, der schon sehr lange bei der Friedenssteuer mitgemacht hat. Alle drei

KandidatInnen wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an. Die ganze Prozedur wurde vor und nach der Wahl von auf die Personen zugeschnittenen Liedern und Gedichten begleitet, was für eine gute Stimmung sorgte. Allen "alten" VorständlerInnen wurde mit Geschenkchen gedankt. Wolfgang Steuer bleibt uns glücklicherweise als nun "freier Mann" erhalten; eine Pause wird gar nicht so schnell drin sein als wir ihm nach 6 sehr intensiven Jahren gönnen. Auch der neue Vorsitzende bekam etwas ab, damit er ja durchhalten wird... Dann fing seine Arbeit auch gleich an: er führte durch die restlichen Themen. Der Haushaltsplan 2019 wurde mit Ausgaben von 22.705 € und Einnahmen von 27.273,32 € einstimmig beschlossen. Damit endete diese Mitgliederversammlung.

# **Bücher und Vortrag**

## Kriegsmacht Deutschland? - Anleitung gegen den Krieg



Herr Paulitz begann mit der überraschenden Frage: Wissen wir, was Krieg ist?

Zunächst beschrieb er Presseberichte, die eine Invasion mit Pickups in Syrien und den Beschuss von Wohngebieten zeigten. Dagegen fehlten Bilder von zerschossenem Kriegsgerät und kämpfenden Truppen. In den Kriegs-

berichten fehlen oft die früher üblichen Bilder des Kriegskampfes; die Militärkräfte scheinen sich gegenseitig zu schonen.

Der Referent stellte uns als einen der wichtigsten Think-Tanks das Chatham House 'The Royal Institute of International Affairs' (London) vor, das von Großbanken, Ölmultis, Rüstungskonzernen und vielen anderen transnationalen Unternehmen und sonstigen einflussreichen Institutionen getragen wird – eine Elite der Eliten. Berücksichtigt man, dass transnationale Konzerne zu 3/5 miteinander verflochten sind, versteht man, wo die Definitions- und Entscheidungsmacht liegt und dass die Kontrolle über die Weltwirtschaft hier zu finden ist und ständig angestrebt wird. Es stellt sich dann kaum noch die Frage: Was kann die Politik solchen Machtstrukturen entgegensetzen? In den Konzernen würden Vorstellungen von Entwicklungen und deren Umsetzungen bis hin zu Kriegszielen definiert. Als Kriegsziele zählte Paulitz folgende entsetzliche Liste auf:

- 1. Rüstungsgeräte produzieren und verbrauchen;
- Die Ressourcenkontrolle über Öl, Gas, und sonstige Bodenschätze anstreben (z. B. Syrien, Ukraine), wobei es weniger um den Besitz als vielmehr um die Verknappung der Ressourcen auf den Märkten zur Preishochtreibung, Gewinnsicherung und Machtkontrolle geht;
- 3. Zerstörung der Infrastruktur und Wiederaufbau als lukratives Geschäft;
- 4. Töten von Zivilisten zur Dezimierung der Weltbevölkerung

Seit einiger Zeit schon wird national und international die Verantwortungs-Übernahme durch Deutschland eingefordert, einem Land, dessen Konzerne ebenfalls international verflochten sind und das folglich abhängig ist. Dadurch kann Deutschland zu Entscheidungen genötigt oder gar erpresst werden (Wohlstand, Wachstum). Weil die militärischen Kräfte von USA, Großbritannien und Frankreich bereits überdehnt seien, komme es zu der 2 %-Forderung

des BIP für militärische Zwecke und vereinzelt dazu, so etwas wie eine deutsche Ordnungsarmee zu erwarten. Ihre Aufgaben sollen in Europa, Naher und Mittlerer Osten und Afrika liegen.

Ohne Erholungspause ging Paulitz zur Frage "Was tun?" über. Wenn Steuerzahlenden bewusst wird, dass sie mit ihren hohen Zahlungen an den Fiskus militärische Maßnahmen finanzieren, um überhöhte Energiepreise zu halten, könnte das breiten Widerstand zur Folge haben. Es sei friedenspolitisch dringend geboten, die weltweiten Konflikte und Kriege systematisch darauf zu untersuchen, inwieweit sie der Ressourcenkontrolle dienen, um daraus politisch die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen (S. 51)\*. Es sollen die Fragen diskutiert werden: "Ist Frieden oftmals gar nicht das Ergebnis ausgehandelter Kompromisse zwischen Kriegsparteien, sondern lediglich der Abschluss eines zu Ende gebrachten Zerstörungswerks?" (S. 67) und "Warum erfolgt die Überwachung und Kontrolle



der Erdölförderung eigentlich aus staatlichen Geldern – und nicht aus den Einnahmen der Erdölförderung durch Energiekonzerne?" Paulitz forderte im Vortrag dazu auf: "Entlassen Sie die Politik aus der Sündenbockrolle" und plädierte dafür, die faktischen Wirtschafts- und Machtstrukturen zu durchleuchten. Mit dem Motto

"Das Böse müsse bekämpft werden" seien Kriege zwar leicht zustimmungsfähig; jedoch nachher hätten die Menschen oft den Verdacht, auf etwas hereingefallen zu sein. Von den Kampfparteien würden dann plötzlich versöhnliche Prozesse verlangt. Gegen diesen Widersinn stellte Paulitz das Motto: Versöhnung vor statt nach dem Krieg!

Hannelore Morgenstern-Przygoda

\*) Es steht immer unverblümter in der Zeitung. Sogar unsere konservative Regionalzeitung EJZ (Wendland) schreibt immer offener darüber, so am 5.04.2019. Unter dem Titel "Global unterversorgt" wird berichtet, dass und warum wir "...aktuell eine weltweite Unterversorgung von rund 500.000 Fass Rohöllproduktion pro Tag haben." Ursache: künstliche Verknappung um den Preis hoch zu treiben. USA verbieten den ÖL-Handel mit dem Iran. – **Und wo bleibt der Aufschrei?** 

Die Redaktion

Henrik Paulitz: "Aktuelle Debatten kreisen um eine angeblich unzulängliche Einsatzfähigkeit der Bundeswehr und darum, dass diese weniger Geld bekäme als sie benötige und Deutschland der Nato versprochen habe. Diese Darstellungen täuschen darüber hinweg, dass die Bundeswehr vermutlich schon in wenigen Jahren die mit Abstand stärkste Armee Westeuropas sein wird."

Wollen wir das? US-Außenminister Mike Pompeo hat beim NATO-Jubiläumstreffen gesagt: "Jetzt ist nicht die Zeit für Ausreden, dass unsere Bürger keine höheren Verteidigungsausgaben unterstützen."\* Deutlicher geht es nicht. Wenn die BürgerInnen nichts zu sagen haben, braucht auch der Bundestag sie nicht mehr vertreten. Der Bundestagsantrag an die Regierung aus 2010, dass die Atomwaffen aus Büchel das Land verlassen sollen, wurde von der Regierung nicht beachtet – sie kuschte vor der NATO und tut das weiterhin. **Es ist wirklich Zeit für Aufstand.** 

Gertie Brammer





.... DIE MICKRIGE DISTEL IST VON DER DA!"

## Deutschland im Rüstungsfieber – was kommt auf uns zu?

Wolfgang Steuer berichtete von dem Kongress der Informationsstelle Militarisierung/IMI am 8.12.18 in Tübingen.

Es ging hauptsächlich um Pläne und Kosten für Aufrüstung. Da die Waffensysteme immer größer und komplexer werden, werden die Lieferzeiten auch immer länger, die Unwägbarkeiten nehmen zu und damit die Unsicherheit über Kostensteigerungen. Zur Überbrückung der Zeit bis zur Lieferung wird dann immer wieder anderes Gerät ge-

kauft oder gemietet. Auch sind Fusionen großer Firmen zu erwarten, weil kaum eine Firma noch ein ganzes System alleine produzieren kann. Diese Riesen brauchen Sicherheit für die Abnahme der Endprodukte, damit sich die Investitionen lohnen.

Für die kommenden Jahre wird ein neues "Fähigkeitsprofil" der Bundeswehr entwickelt, dessen Kriterien aber nur zu etwa 1/3 öffentlich gemacht werden...

#### DAS kommt auf uns zu: Vertiefte Bruchlinien

Andreas Zumach berichtete von der 55. Münchener "Sicherheits"konferenz im Februar 2019.

"Wer sammelt die Scherben auf?" Unter dieser Titelfrage sollte laut Direktor und Moderator Wolfgang Ischinger diskutiert werden, "wie wir die Kernstücke der internationalen Ordnung bewahren können". Nun: Für die "Scherben" UNO und OSZE interessierte sich fast niemand mehr.

Die US-Amerikanischen und Europäischen RednerInnen befassten sich nur noch mit der "Scherbe" NATO, so wie ganz am Rande mit der "Scherbe" EU. In scharfem Kontrast zu den allseits mit großem Pathos formulierten Bekenntnissen und Treueschwüren zur NATO oder zur "westlichen Wertegemeinschaft" standen dann allerdings die Äußerungen zu sämtlichen konkreten transatlantischen Konfliktthemen wie Handel, Autozölle, Northstream 2-Pipeline, Nuklearabkommen mit Iran oder Truppenpräsenz vs. Abzug in Syrien und Afghanistan. (...)

In dieser Runde war Frau Merkel noch die vergleichs-

weise differenzierteste und klügste Rednerin. Doch eines sollte nach ihrer Rede auch klar sein: Die Aufkündigung des INF-Mittelstreckenvertrages durch die USA "haben die Europäer alle mitgetragen" (Merkel). Damit sind die Europäer auch mitverantwortlich für alles, was an nuklearen Aufrüstungsmaßnahmen in Europa erfolgen wird, sollten sich die USA und Russland bis Anfang August nicht doch noch auf eine seriöse Überprüfung ihrer bislang unbewiesenen gegenseitigen Vorwürfe verständigen. Für eine entsprechende Bereitschaft gab es in München leider noch keine Anzeichen."

Kleiner Trost: Es gibt jedes Jahr als Alternative zur Münchener "Sicherheits"Konferenz auch die Münchener Friedenskonferenz. Dort sind immer Katharina Rottmayr, Ulla Klotz und Barbara Pontz in der Organisation und mit einem Stand für unser Netzwerk aktiv. Die Hoffnung stirbt zuletzt, in München wie in Büchel.

### Zum Gedenken an Dr. Dietrich Schirmer



Als ich Dr. Dietrich Schirmer kennenlernte, war gerade der 1. Golf-krieg vom Zaun gebrochen. Es war der zweite Schock nach dem Bosnienkrieg nach unserer sogenannten friedlichen Revolution. Der Kalte Krieg war friedlich zu Ende gegangen und nun diese Kriege. Wie war es möglich, dass

nicht wenige ChristInnen, die doch in den 80er Jahren die Friedensbewegung in der DDR mit dem Motto "Schwerter sollen zu Pflugscharen werden" applaudierend begleitet hatten, nun sogar eine "Erklärung" für die Notwendigkeit der Kriege fanden?

Doch es gab auch andere. Dr. Schirmer, Theologe und Studienleiter in der Evang. Akademie, Arbeitsstelle Ökonomie und Kirche", hatte schon im alten Westberlin in den 80er Jahren über die Zusammenhänge von Kapitalismus und Kriegen gearbeitet und immer wieder die Bibel befragt. Er machte auch den Zusammenhang von Steuerzahlung und Rüstungs- und Kriegsfinanzierung deutlich (die Bundesregierung hat sich mit 17 Mrd. DM am Golfkrieg beteiligt und der damalige Bundesfinanzminister Waigel bekannte während der Bundestagsdebatte am 12. März 1991, dass ohne den Golfkrieg die Steuern nicht erhöht worden wären\*). Der Gewissenskonflikt zwischen dem biblischen Liebesgebot und Tötungsverbot einerseits und dem Steuergehorsam gegenüber dem Staat andererseits

wurde für uns überdeutlich. So startete Dietrich Schirmer eine Initiative, mit der er alle kirchlichen MitarbeiterInnen dazu aufrief, ihrer Arbeitgeberin zum Einbehalten des für Rüstung bestimmten Steueranteils zu drängen. Es war der "Aufruf zum Kriegssteuerboykott unter Christen in der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg". 600 MitarbeiterInnen baten daraufhin um Einbehaltung der Kriegssteueranteile von ihrer Lohnsteuer. In vielen Ableitungen arbeitete Dietrich Schirmer die Bedeutung der Gewissensentscheidung des Einzelnen heraus; Arbeitshilfen für den Religionsunterricht, Vorträge und Bücher erschienen zu diesem Thema.

Durch ihn kam ich dann schließlich mit der Friedenssteuerinitiative in den "alten" Bundesländern in Kontakt und kämpfe seitdem mit vielen Menschen in Ost und West, sowie innerhalb und außerhalb der Kirche für ein "Zivilsteuergesetz".

Am 21. März 2018 ist Dietrich Schirmer im 87. Lebensjahr gestorben.<sup>2</sup> Er bleibt mir und sicher auch vielen anderen, die mit ihm unterwegs waren, in guter Erinnerung. Seine Gedanken bleiben lebendig und seine Erkenntnisse werden weitergegeben. Menschen wie er fehlen in unserem Netzwerk, in unserer Gesellschaft und besonders auch in unserer Kirche.

Ich denke in Dankbarkeit an ihn und wünsche seiner Frau Eva, die ihn viele Jahrzehnte begleitet und unterstützt hat, alles Gute.

Gisela Lattmann-Kieser, Pfrn. i. R., Berlin

- \*) "Kriegssteuerboykott aus Gewissensgründen", Evang. Akademie Berlin-Brandenburg, Jan. 1993
- Der Nachruf kam nach der Herausgabe der FN56, daher diese späte Würdigung.

Vorletzte Nachricht (8.05.19)

## Der Aachener Friedenspreis 2019 geht an:

#### Die Ukraine

Der Journalist, Blogger und Aktivist Ruslan Kotsaba aus Iwano-Frankiwsk in der Westukraine unterstützte die Majdan-Proteste und arbeitete in seiner Heimat mit Aktivist-Innen zusammen. Ruslan Kotsaba hat den Mut, als Einzelner gegen den Krieg und für friedliche Lösungen in der Ost-Ukraine einzutreten und ist auf beiden Seiten des Landes akkreditiert – und gefährdet.

#### Büchel in der Eifel

1) Der *Initiativkreis gegen Atomwaffen* in Büchel, namentlich Elke Koller, streitet dort seit 1996 für den Abzug der US-Atombomben und die weltweite Abschaffung von

Atomwaffen. Dazu organisiert die Gruppe alljährliche Proteste vor Ort, Aktionen zivilen Ungehorsams und Demonstrationen.

2) Das bundesweite Netzwerk Kampagne "Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt!", namentlich Marion Küpker, unterstützt die Aktionen seit mehreren Jahren. Seit 2015 finden regelmäßig mehrwöchige, gewaltfreie Blockaden des Atomwaffenstützpunktes und Aktionen zivilen Ungehorsams statt. Seit 2016 gibt es jedes Jahr eine 20-wöchige Aktions-Präsenz am Fliegerhorst, die am 9. August (Hiroshima-Tag) endet.

www.aachener-friedenspreis.de

## Nachruf auf Dr. Klaus Martin Voigt

2. April 1935 - 3. April 2019



Unser Freund Klaus Martin wurde am 2. April 1935 in Erfurt geboren, verbrachte in der damals sowjetisch besetzten Zone auch seine Kinder- und Schulzeit und lebte dort bis zu seinem 18. Lebensjahr. Im Jahr 1953 floh seine Familie mit ihm in den Westen, und er musste danach erst einmal sein Abitur nachholen. Der Familientradition folgend wurde er danach ein leidenschaftlich engagierter Apotheker.

Bereits Anfang der 80er Jahre begann er, sich neben den vielen Aufgaben in seiner großen Familie und der eigenen Apotheke auch mit ganzer Kraft gegen den Zwang der Steuer-Zahlung für das Militär und für die Gewissenfreiheit beim Steuerzahlen einzusetzen. Aus diesem unbedingten Einsatz heraus schaffte er es im Jahr 1991 zusammen mit seiner Frau Christa sogar, das erste und einzige Verfahren des Netzwerks Friedenssteuer vor dem Bundesfinanzhof in München in Gang zu bringen.

In dieser Zeit gelang es den beiden auch in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen unter uns Quäkern, dass sich einige von uns gegenüber den Forderungen der Friedensteuer-Bewegung aufgeschlossen zeigten. Daher veröffentlichte die Religiöse Gesellschaft der Freunde 1984 eine Erklärung, die das Anliegen der Steuerzahlung nach Maßgabe des Gewissens unterstützt.

In den 90er Jahren wirkten Klaus Martin und Christa daran mit, dass der Kontakt mit Gleichgesinnten in Deutschland und in der ganzen Welt geknüpft und bis heute aufrechterhalten werden konnte. Klaus Martin hat uns alle sehr bei unserem Einsatz in der internationalen Bewegung der Steuerverweigerung aus Gewissensgründen (CPTI – Conscience and Peace Tax International) unterstützt und mit Christa (dem ersten deutschen Vorstandsmitglied von CPTI) im Jahr 2000 die internationale Versammlung in Washington besucht.

Bei religiösen Anlässen – so bei der Ersten Ökumenischen Versammlung in Basel 1989 – haben Christa und Klaus Martin ihr Anliegen in einem Minderheitsvotum untergebracht und damit den Grundstein dafür gelegt, dass dieses Anliegen in die Schlusserklärung der Weltversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Seoul aufgenommen wurde.

In einer kleinen Gruppe von drei befreundeten Ehepaaren hatten wir über 20 Jahre lang das Glück, bei zahlreichen gemeinsamen Unternehmungen Klaus Martin als einen klugen, stets wachen, interessierten und herzlich zugewandten Freund zu erleben. Freilich ließen in den letzten Jahren Klaus Martins Kräfte deutlich nach. Er hat sich in dieser Zeit nicht beklagt und konnte vieles lassen, was ihn überfordert hätte. Dennoch blieb er immer engagiert und interessiert an den gesellschaftlichen Verhältnissen und am Wohlergehen seiner Angehörigen, seiner Freunde und Freundinnen, denen seine ganze Liebe, seine Empathie und sein Vertrauen galt. Und so konnte er mit deren Unterstützung auch bis zu seinem Tod zuhause betreut werden. Klaus Martin war, ist und bleibt für uns ein Freund, der sich mit bemerkenswerter Kraft und Entschlossenheit für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt hat. Dafür danken wir dir, lieber Klaus Martin.

Ute & Robert Antoch

Letzte Nachricht (10.05.19)

#### Atomwaffenverbot von unten!

Nach Köln (2018) hat nun auch das Berliner Parlament den Senat aufgefordert, sich beim Bund für Unterzeichnung und Ratifizierung des UN-Vertrages vom 7. Juli 2017 einzusetzen, so wie den ICAN-Städteappell zu unterzeichnen. Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hannover, Mainz, München, Potsdam, Schwerin und Wiesbaden haben schon beschlossen, zu unterzeichnen. Auch weltweit kommen immer mehr Städte hinzu. Abgeordnete in EU-Parlament, Bundestag oder Länderparlamenten können auch einzeln unterschreiben:

www.icanw.de/ican-staedteappell

# Netzwerk Friedenssteuer ADRESSEN

| Region/Titel  | Vorname      | Name                | Straße                   | PLZ   | Ort                       | Telefon                      | E-Mail                       |
|---|--------------|---------------------|--------------------------|-------|---------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Öffentlichkeit/Materialvers.<br>Redaktion Friedenssteuer<br>Nachrichten | Gertie       | Brammer             | Schützenweg 5            | 29481 | Karwitz-<br>Lenzen        | 05861-985742                 | brammer@friedenssteuer.de    |
| Steuern zu Pflugscharen   | Hannelore    | Morgenstern         | Jesuitengasse 39 a       | 50735 | Köln                      | 0221-552525                  | hannelore.morgenstern@gmx.de |
| Internationales/CPTI  | Dietmar      | Czerny              | Neuburgstr. 5            | 83620 | Feldkirchen-<br>Westerham | 08062-7261067                | d.czerny@gmx.de              |
|   | Jan          | Birk                | Weber Str. 2             | 24211 | Preez                     | 04342-3029260                | birk@friedenssteuer.de       |
| Region Berlin   | Gisela       | Lattmann-<br>Kieser | Heinz-Bartsch-<br>Str. 5 | 10407 | Berlin                    | 030-4251860<br>0152 53598491 | gisela-lmk@web.de            |
|   | Else         | Tonke               | Gubitzstr. 42            | 10409 | Berlin                    |                              | elsetonke@gmx.de             |
| Region München  | Ulla         | Klotz               | Raidinger Str. 9 a       | 81377 | München                   | 089-716283                   | post@ullaklotz.de            |
| Region Nord   | Dedo von     | Krosigk             | Birkenstr. 32            | 30171 | Hannover                  | 0511-801696                  | dedo.krosigk@web.de          |
|   | Gudrun       | Rehmann             | Brahmsstrasse 11         | 32756 | Detmold                   | 05231-31231                  | Telefon 12:30 bis 13:00      |
| Region Nürnberg   | Dr. Brigitte | Janus               | Krelingstr. 10           | 90408 | Nürnberg                  | 0911-353237                  | b.janus@mnet-mail.de         |
|   | Lina         | Hoffmann            | Olivenweg 36             | 90441 | Nürnberg                  | 0911-662993                  | lina-b-hoffmann@t-online.de  |
| Region Ost  | Dietrich     | Göttsching          | Pfortenweg 7             | 99092 | Erfurt                    | 0361-2255119                 | dgoettsching@yahoo.de        |
| Region Südwest  | Dr. Marduk   | Buscher             | Schirmhofweg 1           | 76530 | Baden-Baden               | 07221-38194                  | mardukbuscher@t-online.de    |
|   | Dr. Wolfgang | Steuer              | Am Kälberrain 20         | 78647 | Trossingen                | 07425-5856                   | w.steuer@friedenssteuer.de   |
| Region West   | Wolfgang     | Engmann             | Gemener Str. 21          | 46359 | Heiden                    | 0157-36217061                | wolfeng@web.de               |
| Vorstand, Geschäftsführung  | Katharina    | Rottmayr            | Neuburgstr. 5            | 83620 | Feldkirchen-<br>Westerham | 08062-7261067                | k.rottmayr@friedenssteuer.de |
| Vorstand, stell. Vorsitzende  | Hannelore    | Morgenstern         | Jesuitengasse 39 a       | 50735 | Köln                      | 0221-552525                  | hannelore.morgenstern@gmx.de |
| Vorstand, Vorsitzender  | Dr. Wolfgang | Steuer              | Am Kälberrain 20         | 78647 | Trossingen                | 07425-5856                   | w.steuer@friedenssteuer.de   |

**DATENSCHUTZ:** Personenbezogenen Daten benutzen wir nur für interne Zwecke; sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Besucher unserer Webseite werden nicht registriert. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Webseite > Wir über uns > Datenschutz.

SPENDEN an das Netzwerk Friedenssteuer e.V.: IBAN DE25 4306 0967 7001 6016 00

GLS Gemeinschaftsbank e.G. I BIC GENODEM1GLS. Bei allen Spenden unbedingt den vollständigen Namen und die Adresse auf dem Überweisungsträger angeben! Spendenquittungen werden im 1. Quartal des Folgejahres verschickt.

# Termine 2019/2020

**Aktionstermine Büchel:** 07. Juli; 06.-09. August (an den Tagen sind Friedenssteuer-Leute da; ansonsten gibt es durchgehend Aktionen von vielen anderen Gruppen)

15.06.2019 **Bundeswehr:** Tag der offenen Tür an 14 Standorten; Widerstand überall 20. – 23.06.2019 **Evang. Kirchentag** in Dortmund. Unser Stand in Halle 4 = Nr. 4-C09.

11. – 13. 10. 2019 Arbeitstagung NWFS in der Jugendherberge Göttingen; auch offen für neue Aktive

01.09.2019 Antikriegstag

28. – 30.11.2019 Internationale Konferenz in Edinburgh, Schottland; offen für neue Interessierte

27. – 29.03.2020 Jahrestagung NWFS in der Jugendherberge Bad Hersfeld; offen für alle

DIE GESCHÄFTSSTELLE hat eine neue Adresse:
Netzwerk Friedenssteuer, Raidinger Str. 9a, 81377 München I Telefon 089 – 716283